

Bopparder Schützendamen besuchten den Kölner Dom



Die Schützenschwester der 505 Jahre alten Bopparder Schützengesellschaft 1510/1848 unternehmen unter der Leitung der I. Vorsitzenden Roswitha Noll alljährlich eine Wanderung oder Fahrt durch Feld und Flur in heimischer Natur. Die Damen fuhren diesmal mit dem Zug entlang des herrlichen Rheinufer mitten durch das „Weltkulturerbe Oberes Mittelrheintal“. Bizarre Schwaden in halber Höhe des Rheinischen Schiefergebirges, gespenstischer Nebel und Dunst kurz über der Wasserfläche von „Vater Rhein“ ließen unwillkürlich Gedanken an Märchen und alte Sagen aufkommen. Vorbei ging es an trutzigen Burgen auf exponierten Erhebungen und auch am Drachenfels, wo man glauben konnte, ganz oben einen solchen sitzen zu sehen. Bei guter Stimmung erreichte man schließlich das Ziel, die Dom-Stadt Köln. Gemütlich schlenderten die Schützendamen zum Denkmal der Kölschen Originale Tünnens und Schäl, das gegenüber der romanischen Kirche Groß St. Martin steht, wo sie bereits von einem fachkundigen Führer erwartet wurden. Nachdem den Bopparder Schützendamen die Schönheiten Kölns gezeigt und auch fachkundig erklärt worden waren, machte sich so langsam der Hunger bemerkbar.

Nach einer angemessenen Rast, gestärkt durch typische heimische Gerichte, suchte man die Altstadt auf und entdeckte dort manch verborgenes Kleinod. Hochinteressante Museen und Galerien warteten auf die Besucher. Nicht zu vergessen den herrlichen, altherwürdigen Dom, der durch seine Schönheit und gefühlte Ehrfurcht alle in seinen Bann schlug und bleibende Erinnerungen den gläubigen Schützendamen veranlaßte. Auch das Shoppen kam schließlich nicht zu kurz.

Dann war die Zeit gekommen, wieder die Heimreise anzutreten. Als man schließlich in Boppard ankam, konnten alle mit Fug und Recht behaupten, dieser Tag war wunderschön und hat neben notwendiger Kommunikation auch viel Sehenswertes und Neues gebracht. Der Ausklang fand bei heimischer Gastronomie statt.